

MERKBLATT: Kontaktpflege Klassendelegierte - Eltern

Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse vom 19.01.2010

Die Fakten

Der Kontakt Klassendelegierte – Eltern...

- soll die Anliegen der Eltern für das Elternngremium wahrnehmbar machen.
- soll die Vernetzung der Eltern fördern: Gegenseitige Hilfe, Quellen, Erfahrung
- soll den Zugriff des Elternngremiums auf die Eltern vereinfachen: Projekte, Anlässe, Nachfolge von Delegierten etc.
- begrenzt die Gerüchteküche
- fördert die Dialogkultur in der Schule, öffnet und erhält die Diskussion.

Möglichkeiten zur Kontaktpflege:

- Information an die Eltern nach den Wahlen: Wer ist Klassendelegierte(r), wie, Wann, wofür erreichbar?
- Klassendelegierte auf der Telefonalarmliste der Kinder aufführen.
- Persönliche Vorstellung am Elternabend, EMW erklären.
- Elternzorgere / –grillfest organisieren.
- Rundschreiben, Flyer, E-Mails, SMS
- Kontaktdaten streuen: Post, E-Mail, Telefon, Internet, interne Schulpost
- Website der Schule oder des EG
- Persönliche Einladung zu Anlässen
- Gemeinsame Einsätze (Pausenkiosk, Veloflickkurs, Schulreisebegleitung)

Wichtig:

- Kontaktangebote niederschwellig gestalten (tiefe Hemmschwelle)
- Ungezwungener Rahmen
- Eis brechen durch Themensetzung
- Kontaktgrund nennen um Gespräch zu öffnen.

Workshop-Erkenntnisse (Auszüge)

- Der Kontakt Klassendelegierte – Eltern (K/E) braucht aktive Förderung, da es auf dieser Ebene oft keine regelmässigen Treffen gibt.
- Eltern bringen sich meist nicht ein, „solange es gut läuft“. Doch auf diese Weise kommen Themen erst auf, wenn „es brennt“: Zu spät.
- Nur durch Austausch von Eindrücken kann man Trends und Entwicklungen erkennen.
- Informationen aus K/E-Kontakten betreffen nicht immer die EMW.
- Die Kontaktpflege ist individuell zu gestalten, so wie es den Klassendelegierten selber am besten möglich ist.

Tipps

1. Nicht auf die Initiative Dritter warten: Kontaktmöglichkeiten aktiv schaffen.
2. Es wird nicht mit allen Eltern klappen.
3. Mehrere Kanäle nutzen (vgl. „Fakten“).
4. Wenn mal keine Elternanliegen da sind, ist das auch gut so.
5. Kontaktentwicklung benötigt Geduld.
6. Informelle Kontakte (Freizeit, Einkauf, Verein, Kindergeburtstag etc.) sind einfacher als „offizielle“, weil die Kontakthürden tief sind und bringen ebenso gute Ergebnisse.
7. Auch EMW kann nicht alles lösen.
8. Klassendelegierte sind selber Eltern, und können ihre Sicht einbringen.
9. Kennenlern-Anlässe für viele Kontakte nutzen (Klassendelegierte zirkulieren).
10. Kontaktzeit an Elternabenden planen.

Kontaktpflege-Anlässe

- Gemeinsam Essen mit Kindern und Eltern
- Zusätzlicher Elternabend zum Thema
- Gemeinsamer Besuch eines Vortrags
- Sommer-Kinderfest
-
- Anliegen können und dürfen auch von anderen Klassen kommen.
- Neutral bleiben, Vertrauen bestätigen
- Die Kontaktpflege ist eine laufende Herausforderung, der erste Schritt liegt beim Klassendelegierten.
- Die Klassendelegierten verfügen über aktuelle Informationen aus dem Elternrat und können die Eltern darüber informieren, die Position des EG oder der Schule erläutern. In der Form kann das z.B. mit einem E-Mail (Klassen-E-Mail-Liste) oder einem Flyer erfolgen.

Abkürzungen: EG=Elternngremium, SL=Schulleitung, LP=Lehrpersonen, EMW=Elternmitwirkung